

127. Der Barbierjunge von Segringen.

Man muß Gott nicht versuchen, aber auch die Menschen nicht. Vor einiger Zeit kam in dem Wirthshause zu Segringen ein Fremder von der Armee an, der einen starken Bart hatte und fast wunderbarlich aussah, also daß ihm nicht zu trauen war. Der sagt zum Wirth, eh' er Etwas zu essen oder zu trinken fordert: „Habt ihr keinen Barbier im Orte, der mich rasiren kann?“ Der Wirth sagt: Ja, und holt den Barbier. Zu diesem sagt der Fremde: „Ihr sollt mir den Bart abnehmen; aber ich habe eine kitzliche Haut; wenn ihr mich nicht in's Gesicht schneidet, so bezahl' ich euch vier Kronenthaler; wenn ihr mich aber schneidet, so stech' ich euch todt. Ihr wäret nicht der Erste!“ Wie der erschrockene Mann das hörte (denn der fremde Herr machte ein grimmiges Gesicht, und das spitzige kalte Eisen lag auf dem Tische), so springt er fort und schickt den Gesellen. Zu dem sagt der Herr dasselbe. Wie der Gesell das hört, springt er ebenfalls fort und schickt den Lehrjungen. Der Lehrjunge läßt sich blenden von dem Gelde, und denkt: „Ich wag's! Geräth es, und ich schneide ihn nicht, so kann ich mir für 4 Kronenthaler einen neuen Sonntagbrock kaufen und einen Schnepper dazu; geräth es nicht, so weiß ich, was ich thue;“ und rasirt den Herrn. Der Herr hält ruhig still, weiß nicht, in welcher Todesgefahr er ist, und der verwegene Lehrjunge spazirt ihm auch ganz kaltblütig mit dem Messer im Gesicht und um die Nase herum, als wenn's nur um einen Sechser, oder im Falle eines Schnittes um ein Stücklein Zunder oder Löschpapier darauf zu thun wäre, und nicht um 4 Kronenthaler und um ein Leben, und bringt ihm glücklich den Bart aus dem Gesichte ohne Schnitt und ohne Blut, und dachte doch, als er fertig war: „Gottlob!“ — Als aber der Herr aufgestanden war und sich im Spiegel beschauet und abgetrocknet hatte, giebt er dem Jungen die 4 Kronenthaler und sagt zu ihm: „Aber, junger Mensch, wer hat dir den Muth gegeben, mich zu rasiren, so doch dein Herr und dein Gesell fortgesprungen sind? Denn wenn du mich geschnitten hättest, so hätte ich dich erstochen.“ Der Lehrjunge aber bedankte sich lächelnd für das schöne Stück Geld und sagte: „Gnädiger Herr, ihr hättet mich nicht erstochen, sondern wenn ihr gezuckt hättet, und ich hätte euch in's Gesicht geschnitten, so wär' ich euch zuvorgekommen, und hätte euch augenblicklich die Gurgel durchgeschnitten, und wäre auf und davon gesprungen.“ Als der Fremde das hörte, und an die Gefahr dachte, in der er gefessen hatte,